

gesiegt. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind allgemein bedeutend gestiegen. Abne folgte die Erhöhung der Fleischpreise. Der Butterhandel hat dagegen ein sehr ungewöhnliches Jahr gehabt. Die Wirkung, die die Novelle vom Mai 1908 auf den Getreidehandel und die Zollabgabe ausübt, ist im wesentlichen eine günstige. Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen sind gegenüber dem Vorjahr um 149 Millionen Mark vom Januar bis einschließlich November gestiegen. Allgemein in eine Verbesserung in den Verhältnissen des wirtschaftlichen Lebens zu verzeichnen, was aus der Lage des Arbeitsmarktes und aus den Reichsbankausweisen hervorhebt. Der Ausblick steht mit folgenden Worten:

Die Bewegung, die sich in allen Kreisen des Handels und der Industrie seitdem macht und darauf abzielt, auch in den gegebenen Körperfassen härter als bisher vertreten zu sein, ist eine wohl begründete. Es ist zu hoffen, dass dieser Trendpunkt bei den kommenden Wahlen in den Kreisen der Wähler volles Verständnis findet und das geeignete Männer aus Handel und Industrie sich zu diesem Zweck mehr als bisher zur Verfügung stellen werden."

Verband reisender Kaufleute.

sh. Leipzig, 27. Dezember.

In der alten Web- und Handelsstadt Leipzig benannten heute in Begleitung von Vertretern vieler staatlichen und privaten Behörden des Königreichs Sachsen das den Stadt Leipzig sowie von Teleniten der Verbandsvereine und allen Teilen des Reiches amtsverhältnisse der 25. Auflage zusammenfassende Deutsche Verband der reisenden Kaufleute Deutschlands, der vor einem Vierteljahrhundert hier gegründet wurde, der heute in 95 Sektionen 1290 Mitglieder umfasst. Die Teilnahme an der Jubiläumsfeier ist eine allgemeine, denn der reisende Kaufmann ist heute im entlegenen Teilen Deutschlands eine bekannte und gern gesehene Erscheinung. Wie er in früheren Jahrzehnten gewissmässig ein Kulturpionier war, so ist auch heute noch der Leiter bringt neuer Ideen und Anregungen auf den verschiedensten Gebieten des marktlichen Lebens. Man zählt gegenwärtig ähnlich 100000 Angehörige dieses Standes, die häufig unterwegs sind. Die Anzahl, welche die reisende Kaufmannschaft für mitgenommene Musterkoffer an unsere Eisenbahnverwaltungen zahlt, belaufen sich auf täglich über 40 Millionen Mark. Welchen Anteil der reisende Kaufmann an der industriellen und kommerziellen Entwicklung Deutschlands hat, ist bekannt. Er hat das Bedürfnis nach den Erzeugnissen deutscher Gewerbeleben überall erweckt, wohin immer ihn sein Auftrag rief, und das ist so ziemlich auf der ganzen Erde, und nicht zum wenigsten ihm in es an verdient, wenn heute Deutschland in industrieller und kommerzieller Belebung wie an der Seite der Nationen marxiert. Der Verband reisender Kaufleute umfasst nicht nur eingelangte des Standes, sondern auch 251 zuständige und außerordentliche Mitglieder, darunter nicht weniger als 78 Handelskammern und 100 Kaufmannschaften. Sein Vermögen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4000000 Mark und an Unterführungen, dass er in der Zeit seines Bestehens über 15 Millionen zur Auszahlung gebracht. In der Verwirklichung seiner Betreibungen bildigt der Verband dem Prinzip, nur in Gemeinschaft mit den Prinzipien die Standesinteressen der reisenden Kaufleute zu wahren und deren Interessen im friedlichen Meinungsausstausche zu überbrücken.

Die Teilnehmer versammelten sich heute vorzeitig im Saale des Städtischen Kaufhauses, wo bald eine feierliche Sitzung berichtete. Der Vorsitzende des Verbandes, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Herr Boos, stellte die Versammlung in Leipzig willkommen und wünschte der Jubiläumsfeier eine erfolgreiche Verlauf. Darauf eröffnete Direktor Victor Hugo Müller den

Rückblick auf die verlorenen 25 Jahre
des Verbandes. Bis zum Jahre 1884 waren die reisenden Kaufleute noch in den großen Handlungsgeschäftsverbänden beheimatet. Aber diese Verbände konnten sich den sozialen Interessen der reisenden Kaufmannschaft doch nicht in so eingehender Weise widmen, als es notwendig erschien, so dass schließlich eine Trennung erfolgen musste. Am 27. Dezember 1884 fand nach einer intensiven Verhandlung seitens des Reisenden Romeo Schröder die konstituierende Versammlung im Saale der alten Buchhändlerkunst in Leipzig statt, bei der 125 Mitglieder ihren Beiritt erklärten. Bis zur ersten Generalversammlung am

Steines Feuilleton.

— In der Agl. Hofoper sang gestern ein Gast den Salzland im liegenden Holländer: Herr Gottmar vom Agl. Landestheater in Prag. Der Künstler hat eine durchaus rezipitable Leistung. Das Organ ist gross und edel, nicht von der sorgigen Wucht des Puristischen, dafür vielleicht etwas weicher und leichter. Die Tiefe ist gut und gesund, aber nicht außergewöhnlich. Phrasierung und Behandlung des Sanges liegen auf gute musikalische Qualitäten schliesslich. Auch nach der Seite der Darstellung und des Ausdrucks leistete der Gast Güte, ohne indessen irgendwie die Grenzen des Neblischen zu überschreiten. Man kann sich die biedere, doch aufmüpfige Schlanke, den naiven, gemütlichen Gaulsinn des alten See- dänen noch eindringlicher gestalten denken. In summa: Man lobt eine treffliche, sehr brauchbare Art, aber nichts Außergewöhnliches. — Plauderes Holländer ist dank überaus fleissiger und gewissenhafter Arbeit nun allmählich an einer sehr jungen Leistung herangereift. An der Darstellung könnte man sich noch einiges Wenige einfacher und ein paar konventionelle Bewegungen vorstellen. Schade, dass die herrliche Stimme hier und da in der Mundhöhle verberne findet. Aber das lässt sich wohl nicht beklagen, ohne dem Timbre etwas entziehen.

N. — Mitteilung aus dem Bureau des Agl. Hoftheater. Die Freitag-Aboonente werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass die am 31. Dezember ausfallende Abonnement-Geschäftsführung am Donnerstag den 30. Dezember verlegt wird.

— Mitteilungen der Konzertdirektion J. Nied. Elisa. gestern gab eine Rezitation auf dem 1. Januar im Künsterhaus unter Mitwirkung der Herren Victor Portch (Sopran) und Rudolf Zwintz (Klarinetten). — 21.11.2009 in der Konzertstube am 8. Januar im Künsterhaus Wien einzigen Konzertabend. Am Klavier Kapellmeister Lindemann. — Der Vierakter von George Gershwin (Klarinettenbegleitung) wird am 15. Dezember auf dem 8. Januar verlegt werden. Die beiden Konzerte werden umgestrichen. — Kartonerie Metiville gibt ihren diesjährigen Konzertabend am 10. Januar im Palmenquartier. — Hans Kraus am 10. Januar im Künsterhaus ein Konzert, bei welchem Percy Grainger und Johannes Smith (Klar.) mitwirken. — Im 4. Palmenquartier Konzert am 11. Januar im Gewerbehaus wird über dem Schauspieltheater Jean Metzger die australische Sängerin Susan E. Metzger ministrieren. — Am 12. Januar findet im Gewerbehaus der 2. siegeln Viederabend von Elena Gerhardt unter Mitwirkung von

29. März 1885 umfasste der Verband bereits 500 reisende Kaufleute. Allmählich gewann der Verband unter den Prinzipalen hochberühmten Gründer, mit deren Hilfe das Verbandsvermögen allmählich zu einem festen, sicherem Grundstock wurde. Am Jahre 1890 wurde in besonderer Generalversammlung die Statuten- und Verordnungsliste des Verbandes bestimmt, die seitdem eine äusserst legante Wirkung entfaltet hat. Das folgende Jahr brachte die Schaffung eines eigenen Verbandsraums. Mit dem 1. Januar 1893 begann die Witten- und Westenkasse des Verbandes ihre Wirksamkeit, der nach weiteren Jahren die Alters- und Invaliditätskasse angegliedert wurde. Das Jahr 1901 brachte den Einzug in das neuerrichtete Verbandsgebäude am Thomasring Nr. 15, wobei Weitlicher Kirchenrat Paulus die Weitrede hielt.

Das Jubiläum ging eine umfangreiche Tätigkeit, um die Stellung der reisenden Kaufleute nach außen hin zu bewahren und ihre Berufsinteressen Behörden und Verwaltungen gegenüber zu vertreten. Ein Blick in das heutige Handelsgesetz zeigt, dass eine ganze Reihe der Vorschläge, die vom Verband vorausgegangen sind, mehrheitlich fast im Wortlaut, Beurichtigungen gefunden hat. Besonders umfangreich waren die Arbeiten des Verbandes mit dem Gesetz des Verkehrsweises, dieses Thema behandelte in besonderen Ausführungen das Mitglied des Ausschusses Adolf Rauter (Kammholt), der über Die Bedeutungen und Erfolge des

auf dem Gebiete des Verkehrsweises sprach. Der Redner ging davon aus, dass in Deutschland hinsichtlich des Verkehrsweises noch nicht genug getan ist, um dem Verlangen des Handelsstandes gerecht zu werden, und äusserte dann eine starke Kritik an der Tarifreform. Zu fordern sei vor allem der Beifall der Schnellzugsstrecke oder doch eine weitere Förderung auf die Dampf- und eine weitergehende Umwidmung von Schnellzügen in aufzulösige Eisenbahnen. Der neue Gesetzgeber bediente eine ganz erhebliche Belastung des Reiseverkehrs, namentlich des Nahverkehrs. Die Gewichts- und Entfernungsziffern seien viel zu hoch geprüft. Die Verförderung der Motorloks mit 50 Pro. Erhöhung, wie sie in Österreich-Ungarn berechtigt und vom Verband gefordert wird, würde zur Erhöhung des deutschen Handels außerordentlich viel beitragen. Weitere Verbesserungen des Verbandes begegnen sich darauf, dass es dem Reisenden gelingt sein möchte, alle sich ihm darbietenden Reisewege benutzen zu dürfen und dass die Reisekostenrechnungen einheitlich geregelt würden. Unter den Devisen: „Kämpf gegen jede Erhöhung des Verkehrs“ hat der Verband wiederholzt gegen die neuen Verkehrssteuern protestiert und namentlich die Fahrkartesteuer lebhaft bekämpft. So ist er seiner wiederholten Widerstand gegen Reformen im Reichspostwesen vorstellig geworden. Eine äusserst fruchtbringende Tätigkeit wurde von den einzelnen Verkehrscomissionen erzielt, die sich mit dem Verkehrsnetz, den Jagerverbindungen und sonstigen zweiten Wünschen beschäftigen, die aus ihrem Bereich laut wurden.

Au die sehr befällige aufgenommene Petition schlossen sich die Ansprüche der Ehrengruppe und der Delegierten. U. a. liegen ihre Wünsche aus: die Verbände reisender englischer Kaufleute in London und in Liverpool, der Verband reisender Kaufleute in Kanada, der Verband italienischer Kaufleute in Mailand, die Landesverbände für Österreich und Ungarn, der Verband der Prager Geschäftskreise, der Verein polnischer Reisender in Warschau usw.

Politische Übersicht.

Deutschland.

Unter den Petitionen, die bei der Zweiten Kammer eingegangen sind, befindet sich eine Petition des Sächsischen Verkehrsverbands in Leipzig um Neu- oder Umbau des Bahnhofs Meißen, auf dem es befürchtet wird, dass die Anwesenheit des Kaiser zu unerträglichen Szenen geführt. Ferner petitionieren der Sächsische Landtag in Königsbrück um Erbauung der Nordostbahnlinie zwischen Nossen, Großenhain, Königsbrück und die städtischen Kollegien von Potschütz um die Erbauung einer Bahnlinie zwischen Bautzen, Königsbrück, Königsbrück. Sechs Petitionen sind eingegangen, in denen um Errichtung einer Landespensionskasse für die berufsmässigen Gemeindebeamten nachgefragt wird.

Der neue Direktor des Sanatoriums, Herr Brügel, Oberbürgermeister von Görlitz, welcher vom Direktorium des Handelsbundes zum Direktor (ersten Geschäftsführer) gewählt worden ist und diese Wahl angenommen hat, befindet im Jahre 1881 die erste Staatsprüfung, arbeitete am Beginn seiner Laufbahn bei mehreren östlichen Gerichten und trat dann in die Sächsische Provinzialverwaltung der Provinz Polen ein. In dieser arbeitete er mehrere Jahre

Professor Arthur Ritter (Altmärker) hat. — Wie bereits mitgeteilt, veranlasst des östlichen Österreichs seit dem 1. Januar seinen 2. Regenten, Kurtiš, einen Konsultationsabend im Palmenquartier. — Karten zu sämtlichen Beratungen bei Dr. Albrecht und Ad. Bauer, Hauptz. 2.

— Die Ausstellung von Darstellungen aus dem Leben und Werk Jesu in der agl. Kunstsammlung und Bibliothek, Eliasstraße 1, kann vorläufig nicht mit Sonntag den 2. Januar geöffnet bleiben. Sie bietet eine überaus reiche Übersicht über die verschiedenen Ausstellungen der einzelnen Dogenheiten bei den hauptsächlichen Kulturstädten (Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande und Spanien) in den verschiedenen Zeitalteren vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Ausstellung ist unentgeltlich frei zugänglich wochentags von 8 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

— Die Ärzte Clara Legler wurde, wie uns unser Mitarbeiter berichtet, freigegeben, dort am Freitag in aller Stille, nur in Anwesenheit der nächsten Angehörigen in die Gruft unter den Arkaden des jüdischen Friedhofes versehnt. Eine in Russland geborene Urne, die an der Vorderseite ein Schildchen mit Namen, Geburts- und Todestagen, flankiert von den Buchstaben A und O trägt, umschließt die kroatische Urne des großen Tragödiens. Und die Urne hatten die Angehörigen einen kleinen Vorbericht aus den letzten Tagen verlesen. — Eine in den Händen eines von dem Vater der Künstlerin, dem Hofstaatskapellmeister Adolf Christen, selbig gegegen und teils ergänzt geöffneten Vorberbaumes.

— Schlesischer Nachfolger. Unser id. Mitarbeiter drückt uns: Nachdem Baron Breyer wegen seiner Bamberger Verpflichtung die Unterhandlungen wegen Übernahme der Direktion des Burgtheaters abgebrochen hat, wird man nunmehr mit Prof. Max Erster (Leiter der Vereinigten Theater in Köln) durch eine Mittelvermittlung verhandeln. So wie Baron Breyer wurde aus Mittlerkreis von Schlesischer Obersthofmeister als Nachfolger vorgeschlagen.

— Eichstädt und Augsburg. Die Stadt Augsburg hat, wie aus München gemeldet wird, mit ihrem ersten Eindruck einen Eindruck keinen Erfolg gehabt. Der Konsulatminister bestätigt der Augsburger Stadtverwaltung das Recht, zu verlangen, dass sie vor der Vornahme von Veränderungen in der Galerie gehörte werden müsse, und beantragt das ausschließliche Organisationrecht der verschiedenen Galerien für die königliche Staatsregierung. Der Minister betonte noch die Sonderfreiheit der Augsburger Galerie in ihrem leichten Zustande und versicherte tröstend, dass auch der Galerie in Augs-

burg unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

steigers unter dem damaligen Landeshauptmann Grafen Pola-dowski-Behnner, dem späteren Staatssekretär, und wurde bei dieser Gelegenheit zum Landesrat ernannt. Im Jahre 1890 wurde er zum ersten Bürgermeister in Bromberg gewählt und bereits im gleichen Jahr auf Präsentation der Stadt zum Mitglied des Preußischen Landtages ernannt, wo er sich der sogenannten Neuen Fraktion, der Bürgermeisterpartei, anschloss. Er bekleidete außerdem das Amt eines hervorragenden Vor-

Stellen finden

Männliche

Mehrerer Gehör, gelehrter Schlosser, auch i. Gießt., erf. sofort für klein. Offiz. und "A" g. 5100 Exped. d. Blattes
Händler für Neujahrsfärten gründet Schleifer, f. 1. nach

Siedlerische Kellner u. Dienstleute u. Dienstl. gel. b. hoch. Proz. u. Dienstleist. In m. d. S. 1000. Tiefenbachstr. 15, 1. Info. 3-7 Uhr nachm. 002704

Mechan. Weber
für dauernde Arbeit bei hohen Zinsen gesucht.

W. Wagenknecht,
Gefäßbauer, u. Tiefenbachstr.
Sobenberg 1. S. 1000

Großer nationaler Verein
sucht zum berufsmäßigen Werben von Mitgliedern

tüchtige Vertreter.
Für ausführliche Off. erbitte,
daß Werbeschauken, Preisscheit.,
Zeitung, Hamburg 8, Triton-
Hand", 05400

Stellmacher
zur schlechtesten Rittergut, große Objekte, gelacht. Off. mit Rohrabsatzreihen erb. ant. 2. 1000. Alte Potsdamer
Friediger, zuverlässiger

Packer
wird angeworbenen Baugru-
nstraße 37, Frieder. 002704

Ja. Mann od. Frau, erw.
seiner dauernden Zeit, wenn im Betrieb von 200 M. Gel.
Offeren erbeten u. A. 5100
filiale Pirnaischer Platz.

Kutscher,
18-20 J. bei hohem Zins fo-
rder gefordert. 1. Bildungsfach
gefordert. Kinderaufzehr. 20,
Bildungsabteilung. 002702

Barbiergeschäft
der 4. Januar gelucht. Nur
solche mit langen Jequisten
wollen sich melden. Bonn-
platt. 002702

Vertreter.
Prof. Melville, Händler
für gel. gel. Waffenreit. ist
gefunden. Off. u. A. 5100
Exped. d. Blattes.

Tücht. Hobler
der sofort gefordert. Schouren,
Poppe 2. 002707

Tüchtige Strohhutzieher
sofort gefordert. D. A. Objekt.
Hilfsbedarfstr. 10. 002709

Stadtresender
für sofort gefordert. Sofort.
Off. 10. Denks. 002711

Perfekter Spindeldreher
als Verarbeiter gefordert. Off.
mit Angabe bisch. Tätigkeits-
zeichenpräsenz erb. ant. A. 5100
Exped. d. Blattes.

Steuerfrei!
Beschleunig. Abzug hat in
 ganz Deutschland d. Apparal
 "Gisopp" & Schlossbergierung
 von Büchsenländern gefunden,
 wie jed. Haushalt, kein. Re-
 kationen unentbehrlich. Das
 ist wenig. Minst. gel.
 Sofat. Rundschlag. Heft. f. 1.
 12-15 Pf. Aufmerksamkeit Spie-
 lerei. Alleinverkauf am
 Hauptmarktshofswiese, ohne
 Vignette, d. vertrag. Auszeich-
 nung. Herren mit wenig Kap-
 ital für einges. Lager, ohne
 Anzahl. Räumlich. d. vertrag.
 Weitere Anfrage hat in
 ganz Deutschland d. Apparal
 "Gisopp" & Schlossbergierung
 von Büchsenländern gefunden,
 wie jed. Haushalt, kein. Re-
 kationen unentbehrlich. Das
 ist wenig. Minst. gel.
 Sofat. Rundschlag. Heft. f. 1.
 12-15 Pf. Aufmerksamkeit Spie-
 lerei. Alleinverkauf am
 Hauptmarktshofswiese, ohne
 Vignette, d. vertrag. Auszeich-
 nung. Herren mit wenig Kap-
 ital für einges. Lager, ohne
 Anzahl. Räumlich. d. vertrag.

Lehrlinge
die Sie zu Ostern einstellen,
suchen Sie am besten schon
jetzt. Auf eine Annonce unter
den "Kleinen Anzeigen" in den
Dresdner Neuesten Nachrichten
werden Sie sofort eine hin-
reichende Auswahl brauch-
barer Angebote erhalten.

Reise-Beamter

wird von der Direktion großer Unfall u. Haftpflicht-Ver-
sicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu
engagieren

gesucht.

Offeren erbeten unter "A" 1700" an die Kunzen-Gebedien-
Kaufleute & Boger, E.-S., Dresden. 002704

Strohhut-Zieher

sofort gesucht.

Strohhut-Fabrik F. Emil Börner, Trinitatistr. 4.

Intelligenter Kaufmann

(auch Beamte oder Militärs a. D.)

Filialleiter

für Dresden

eines großzügigen Unternehmens gesucht. Brandenburger
nicht erledigt. Nur Herren, welche ganz ausführliche
Offeren mit Abschlagsabrechnung und über 5-6 Mille
Barmittel verfügen, treten berücksichtigt. Offeren zu richten
unter "A" 2. 5000" an Hachenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Strohhut-Appreteur

sofort gesucht.

Strohhut-Fabrik F. Emil Börner, Trinitatistr. 4.

Marzipan-Fabrikation gründl. kennender

Meister

wird für neue Fabrik in Italien auf 4 bis 6 Wochen zur
Arbeit gesucht. Kreise. Öl- und Rüttelsteine und
ausreichende Erfahrung gesucht. Angebote mit Referenzen
und Höhe derforderung erbeten unter "A" 2. 5000" an den
Anstellenden".

Bautechniker,

auch in schwierigen Arbeiten durchaus ausreichend, für
1. Februar gesucht. Brüderlichkeit mit Geschäftsauftritt,

unter "A" 2. 5000" an den Anstellenden".

Vertreter gesucht

für Dresden u. Umgebung von Belzner Verlags-Unternehmen
(Stegel-Söde). Bewerber müssen Blätterdruckerei beherrschen und
nicht bei kleinen Papier- u. Buchbindereien eingestellt sein. Höhe
Barometer, viel. Spezialität. Da Infanterie-Sold. gezeigt
Einführung. Offeren mit Angabe von Referenzen unter "A" 2. 5000" an den
Anstellenden".

Vertreter gesucht

für Dresden u. Umgebung von Belzner Verlags-Unternehmen
(Stegel-Söde). Bewerber müssen Blätterdruckerei beherrschen und
nicht bei kleinen Papier- u. Buchbindereien eingestellt sein. Höhe
Barometer, viel. Spezialität. Da Infanterie-Sold. gezeigt
Einführung. Offeren mit Angabe von Referenzen unter "A" 2. 5000" an den
Anstellenden".

Markthelfer

wird zum sofortigen Eintritt von größerem Arbeitnehmer-
nehmen darüber gefordert. Off. und "A" 2. 5000" an die Exek.
dieses Anstellenden".

Register

sicher, etw. Kraft, verhältnis, häufig umfangreiche Registeratur in
Geld zu halten, häufig vertauskt mit der Briefpost-Expedition, in
dauernder Erfahrung von "A" W. in Striesen sofort gesucht. Ronnen-
beck 20. M. Ausbildung. Off. und "A" 2. 5000" an die Exek.
dieses Anstellenden".

Lehrlinge

die Sie zu Ostern einstellen,
suchen Sie am besten schon
jetzt. Auf eine Annonce unter
den "Kleinen Anzeigen" in den
Dresdner Neuesten Nachrichten
werden Sie sofort eine hin-
reichende Auswahl brauch-
barer Angebote erhalten.

älterer Lehrling

mit guter Schulbildung und Geschäftsunfertigkeit, Offeren nach
Angabe des Bildungsangebotes erbeten unter "A" 2. 6000" Off. d. Blattes.

Annonsensammler

für eine festgestellte Re-
flame-Reihe sol. gel. höher
Verdienst. Off. und "A" 2. 6000"
an Rudolf Wölfle, Dresden.

Tapezierer gehilfe,

tücht. Polsterer, sofort gel.
Robert Andrich, Gottschappel.

Tüchtige

Schriftzeichner
auf Grabplatten zu event.
sofortigen Antritt gel. Otto
Tradibrot, Dresden. 002704

Photosammler

fot. gel. Pehold, Villeng. 22.

Tücht. gehilfe.

gel. Otto Pehold, Villeng. 22.

Zeichner,

tücht. i. Schrift, sofort für
dauernd gel. Off. und "A" 2. 6000"
Rudolf Wölfle, Dresden. 002704

Jüng. tücht. Kaufmann

findet mit 3-3000 Mt. Kapit.
angenehme, höhere Lebenshalt.
in altem Fabrikgebäude. Off.
erb. unter "A" 2. 6000" Post.
amt 10. Dresden-A. 002704

Hilfskassierer

f. Sonntag, m. klein.
Kantinen, zum sofortig.
Antritt gelucht. 002704

Otto Pietze,

vom. G. Gottlieb.

Packer

sucht die Blätterdruckerei
Villeng. 22. 002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

002704

Adressbuch des Kgr. Sachsen

Thüringen, Lippe und Waldeck ist erschienen! Preis geb. M. 7.50 1910

Man verlange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.



Gelegenheitskauf
Steinkohle
per Heftol. 115 Pf. / frei
3tr. 69 " Keller

am Abend mit Braunkohle oder Steinkohle besonders
geeignet für raschen Bezug eingesetzt.
Um 9.30 Uhr steht das

Oscar Witte G. m. b. H.
Tel. 1255. Kohlenbahnhof.

Konsumverein Vorwärts
Dresden

Heringe.

Crownlargiulli, grösster u. bester
Fisch,
Stück 9 Pf.
Prima sortierte Holländer,
Stück 6 Pf.

Original

Vacuum - Reiniger - Gesellschaft

System "Boehm"
für Einbaumungen an Ort und Stelle ohne Löschung des
Betriebs wird die Qualität durch Saugung.

Plattung und Ausführung stationären Anlagen für Wohn-
und Geschäftsräume. 61100

Reinigungs-Gesellschaft "Saxonia"
Großes Unternehmen für Feuer-, Werkst.,
Gebäude-Reinigung, sowie Vacuum-Ent-
staubung mit Motorbetrieb.

Johann-Georgs-Allee 10. Telefon 3287.

Musgrave's
Original
Irische Ofen
brennen den ganzen Winter
ohne Unterbrechung
unübertroffen sparsam.
Alleinverkauf Chr. Garms,
Georgplatz 15. Fernsprecher 6202. 67911

Bandwurm mit Kopf
entzieht ohne Belästigung innerhalb
zwei Stunden Medizinalrat Dr. Küchenmeister's
beschütztes Bandwurmmittel. Preis mit Post 3 M.,
über Versandkosten 1.50 und 2 M. Kurmpulver 75 Pf.
Allesverkauf und prompter Bezug nach außen. 68000
Salomonis-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8.

Die letzte Hilfe

gegen Grundwasserandrang
und feuchte Wände

Wunnersche
Bitumen-Emulsion D.R.P.
"Ceresit" fett-u. geruchlose Emulsion D.R.P.

zur Herstellung wasserdichten Zementmörtels

WBE

Wunnersche Bitumen-Werke, G. m. b. H.
Unna i. W. Katalog gratis

Die Exportbiere aus München
sind und bleiben weltberühmt!

Eberl-Bräu

eins der köstlichsten und vorzüglichsten Münchner
Biere, ist infolge seiner herrlichen Eigenschaften
seit einer langen Reihe von Jahren das

Tagesgetränk

in fast allen Haushaltungen
von Dresden und Umgebung.

Die Eberl-Bräu-Flaschen sind mit

Prämien-Bons

ausgestattet, worauf edlt böhmische hochfeine

Kristallglas-Pokale

und in Wahl mit diesen

ab Mitte Dezember d. J.

nach Künstlerentwurf gefertigte

Münchner Prima Stein- zeug- 1/4 L.-Krüge

verabfolgt werden.

Man verlange ausdrücklich

Eberl-Bräu mit Prämien-Bons!

Verkaufsstellen in allen Straßen.

Versand nach auswärts in Kisten à 36 u. 50 Flaschen.

Eberl-Bräu Haupt-Depot Dresden

Fernspr. 3257. 11 Bönischplatz 11 Fernspr. 3257.

Westfälischer
Schnupftabak

Moritz Gabriel

Große Zwingerstr. 5
Ecke Weitnerstrasse

Wererfindet

Mutterspritzen

Frau Heusinger,

Eiszucker

Fertig ist da Lack
von
Audijs Göchner

Streichr. Öl- u. Lackfarben
ausgewogen in jed. Quantum.
Filialen in allen Stadtteilen.

Kranken Rat u. Hilfe

Bringselb bei Berat. Seiben
das Buch von Dr. Lampre u.
Fründung n. Rieder, wichtig
grat. u. ber. ber. leib. durch d. La-
boratorium „Goslaria“.
Goslar I (Frob.). 57773

Gegen
Husten
Heiserkeit
usw.

Haut- u.
Harnleiden

z. jeder Art, Hunden,
Drielen, Schwäche,
Ausblähungen, Blasen,
Blindheit u. u. u.

Zonophon, koppelt.

Das hilft!
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9.

PATENT
B
Schmiede und
zuverl. An-
meldung und
Mortlastr. 9.
Verkauf von
Auskunft frei.
Patenten, Gebrauchsmust.

Kokos-Flocken
Ziermann, Grenadierstr.

Platten-Apparate
zur eigener Fabrikation

Echter
Vermouth
di Torino
Flasche Mk. 1.50

Exposit orangef.
oder schwarz.

Moritz Gabriel

Dresden-N.
Bettinerstr., Zwingerstr.
Fernsprecher 1151.

Haut- u.
Harnleiden

z. jeder Art, Hunden,
Drielen, Schwäche,
Ausblähungen, Blasen,
Blindheit u. u. u.

Zonophon, koppelt.

Otto Friebel,
nur Sieglindestr.
1. und 2. Oberg.

Jede
Dame
erzielt eine
ideale, feste
Büste

Hygienische
Bedarfsspielartikel

Richard Münnich
Hauptstrasse II.

PATENT
B
Schmiede und
zuverl. An-
meldung und
Mortlastr. 9.
Verkauf von
Auskunft frei.
Patenten, Gebrauchsmust.

Schlittschuhe

Laubsägekasten, Werkzeugkasten
Christbaumstüllen, Christbaumständer,
Kinderschläuche, usw. eiserne Geldkassetten.

Hermann Mielsch,
An der Kreuzkirche 3, Eingang Kreuzstraße.

Zwei Briefe.

Am 2. Februar 1909 erhielt ein Apotheker zu Köln folgenden Brief:

Vor einigen Jahren holte ich mir eine Erkrankung, die im Schnupfen ansetzte und der, vernachlässigt, abwärts in Katarakt überging. Heute leide ich an einer sehr seltsamen Luftkreislaufstörung, kann nicht frei atmen und leide an Beklemmtheit. Mein Magen ist voll Schleim und ich bin schlaflos. Ich huste und schnieke jeden Morgen während zwei Stunden, bevor sich dieser Schleim los. Im Winter besonders leide ich viel. Es ist sehr schlimm und trotzdem kann ich mich nicht erholen. Ich habe schon mehrere Arzneimittel.

Ich erklärte mir, ich würde asthmatisch werden, wenn ich weiter so leben würde.

Ich las in der Zeitung die Erzählung der von diesem Teer erkrankten Menschen und die Heilungen von Krankheiten, die der meiste Altersleid. Bitte senden Sie mir ein Fläschchen dieses Gondron Gayot. Ich hoffe, es wird mir wieder gesund machen.

Gest. Franz Gebler,
Köln, Hohe Straße 17.

Einige Zeit später, nachdem er den echten Gondron Guyot veranlasst hatte, schrieb Herr Gebler wieder:

Köln, den 3. Mai 1909. Werte Herr Apotheker Ich habe das Fläschchen, das Sie mir sandten, versucht, indem ich bei jeder Mahlzeit, so wie es mir vorgeschrieben war, einen Kaffeelöffel voll von Teer per Glas einschlaue. Schon nach dem ersten Fläschchen empfand ich Linderung. Ich gab schon viel leichter den Schleim von mir, der mir den Magen verstopfte, der Appetit kann nach und nach und ich konnte auch einige Stunden schlafen, ohne im Atmen gehindert zu sein. Ich fuhr mit dem Elektroauto des Gondron Gayot fort und nach dem dritten Fläschchen verschwand der Hustenanfall, der mich so schreckte. Ich esse nun gutes Essen, habe keinen Schleim mehr von mir und bekomme wieder Kraft.

Ich kann Ihnen nur herzlich danken für Ihre sorgsame Erfahrung und es bleibt mir nichts übrig als Ihr Heilmittel allen Personen, die an Luftkreislauf- und Kataraktkrankheiten leiden, bestens anzuraten.

Gezeichnet: Franz Gebler.

Solche Briefe brachten keinen Kommentar.

Ein vernachlässigter oder schlecht geprägter Husten oder Katarakt, der die Lungen und den Organismus schwächt, kann leicht in Luftkreislaufstörung, wenn nicht gar Lungenschwindsucht ausarten.

Um diesem schrecklichen Leid zu vorzubeugen, kann man nicht genug empfohlen, auf eines Husten- oder Katarrh- oder im Luftkreislaufstörung acht zu geben und das Ufer von Anfang an zu bekämpfen, es mit soviel wie schlimmer Krankheit nesseln.

Von den Mitteln, die die Erkrankung des Luftkreislaufs bekämpfen, gehören zu den ältesten und erprobtesten der Teer und die aus ihm gewonnenen Stoffe. Ihre bakterizidende und heilende Wirkung bei Husten, Bronchitis, Katarrh, selbst Schwindensucht ist längst bekannt. Es war daher ein sehr grosser Fortschritt, als es Herr H. Gayot, berühmter Apotheker in Paris, vor dreizehn Jahren gelang, ein Verfahren zu erfinden, um den Teer im Wasser leicht löslich zu machen.

Die nach diesem Verfahren hergestellte, konzentrierte Teerlösung ist in allen Apotheken unter dem Namen „Gondron Gayot“ erhältlich. Ein oder zwei Kaffeelöffel davon einem Glase Wasser oder sonstigen Getränken zugesetzt, genügt, um im Augenblick ein sehr wirksames Tropikalpräparat zu bereiten.

Man nimmt von dieser verdünnten Lösung regelmässig und ununterbrochen bis jeder Mahlzeit ein bis drei Gläser. Die Kur kommt also auf ungefähr 10 Pf. täglich.

Vor Nachnahmen nehme man sich in seinem eigenen Interesse in acht, man verlange zunächst den echten „Gondron Gayot“ und betrachte, um jedem Irrtum vorzuhaben, genau die Etikette. Diejenige die „Gondron Gayot“ tragen quer geschrieben die Unterschrift Guyot in violetten, grünen und roten Farben, sowie die Adresse: „Maison Frère, Rue Jacob, Paris.“

Der „Gondron Gayot“ enthält im Liter den Auszug aus 100 g des vorzüglichsten norwegischen Flechtenstoffes.

P. S. Die Personen, die sich nicht an den Geschmack des Teerwassers gewöhnen würden, können dasselbe durch die „Capitole Gayot“, aus echtem norwegischen Teer bereitet, ersetzen, indem sie bei jeder Mahlzeit ein oder zwei Kapseln desselben einzunehmen. Die Wirkung ist dieselbe. Diese Kapseln, wenn sie gleich vor oder während des Essens genommen werden, vorhanden sich sehr leicht mit den Speisen, sind sehr vorteilhaft für den Magen und kommen sehr billig zu stehen.

Die Farbe der „Capitole Gayot“ ist weiß und ist jedes Kapself mit der Unterschrift „Guyot“ in schwarzen Buchstaben versehen.

Niederlage: Maison Frère, 19. Rue Jacob, Paris, und in allen Apotheken. Preis für „Gondron“ und „Capitole Gayot“ 2.50 Mk. die Flasche. Erhältlich in allen Apotheken.

Zu haben in der Löwen-Apotheke, Altmarkt, Mohren-Apotheke, Pfermarkt-Platz, Reichen-Apotheke, Reichsstrasse, Schlossstr., etc. etc.; in Chemnitz zu haben in der Kronen-Apotheke, Königstr. 1; Plauen I. V.; St. Johannes-Apotheke, Bahnhofstr. 2; für Breslau Versand durch das Stadtdepot Naschmarkt-Apotheke, Ring 44; Spezialdepot für Leipzig-Engels-Apotheke, Dr. E. Mylius, Grimmaische Str. 1; Hof-Apotheke zum weißen Adler, Albert-Apotheke.

Vertreter: C. J. Cantoni, Dresden-A., Permoserstr. 3.

[B 500]

Zu haben in der Löwen-Apotheke, Altmarkt, Mohren-Apotheke, Pfermarkt-Platz, Reichen-Apotheke, Reichsstrasse, Schlossstr., etc. etc.; in Chemnitz zu haben in der Kronen-Apotheke, Königstr. 1; Plauen I. V.; St. Johannes-Apotheke, Bahnhofstr. 2; für Breslau Versand durch das Stadtdepot Naschmarkt-Apotheke, Ring 44; Spezialdepot für Leipzig-Engels-Apotheke, Dr. E. Mylius, Grimmaische Str. 1; Hof-Apotheke zum weißen Adler, Albert-Apotheke.

Vertreter: C. J. Cantoni, Dresden-A., Permoserstr. 3.

[B 500]

Löflund's Malzextract und Malzextract-Husten-Bonbons

unterreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung

als in Apotheken und Drogerien kaufen.

Stets die ächten Löflunds verlangen!

[B 500]

Das kleine Glück.

Noman von Olga Wohlbür. *Rathaus verboten.*
(G. Bemühung.)
Sie kam von rückwärts an ihn heran, legte die Arme um seinen Hals und schüttete die Wangen an einen Kopf.

"Willst du nicht ein bisschen zu mir kommen?"

"Komm, gerne."

Er legte den Arm um sie und führte sie in ihr verhängtes, dümmiges Zimmer.

"Ich will dir den schwarzen Kaffee bereiten hier ... ist die recht?"

Sie ließ ihm gar nicht Zeit zur Antwort, sie klammerte sich dem Mädchen und blickte sie, die Wiener Kaffeemühle hereinzu bringen, gleichzeitig lärmte sie die Lampen an.

"Das gibt mehr Verhagen, nicht wahr, Julius?"

Er hob warnend den Finger.

"Künstliches Verhagen, Adina ... ist auch das richtig?"

Aber sie lachte nur darauf. Jetzt war ihr wieder wohl und warm. Sie freute sich ihrer animierten Bewegungen und fühlte Deltens wohlfallende Blüte. Es lag ein Hauch zu Rosette in ihr, zum letzten Anzeichen des Begehrnden ...

Sie standen, lachte und schwatzte, hielt ihm ihre Stoffe zum Luh hin, ihre Wangen röteten sich, ihre Augen belebten sich im feurigen Glanz.

"Schon ausgetrunken?" fragte sie, als er die geleerte Tasse auf das Tischnetz stellte.

"Ja, Kind, und nun muss ich arbeiten ..."

"Arbeiten ..."

Sie lobte ihn vorwurfsvoll, schmerlich enttäuscht an.

"Ist's nicht hübsch hier?"

Und da er sich lächelnd erhob, jüngte sie leicht gezeigt hinzufügt:

"Du tust, als ob du nur zu Besuch hier wärst ..."

Er nahm ihren Kopf zwischen seine Hände.

"Es hat einen Philosophen gegeben, Epiket heißt er ... hast du jemals von ihm gehört?"

"Ein Sohler war es, der in Lumpen lebte, in Lumpen harth, Verzicht predigte und für alle Menschen, die er nahm, nichts gab als ..."

"Als Erkenntnis", ergänzte Deltens. "Und weißt du auch, was dieser Sohler in einer seiner berühmten Sentenzen sagt? 'Du mußt dich im Leben wie bei einem Galionsahl verhalten. Wird etwas herausgegeben und kommt es zu dir, strecke die Hand aus und nimmt ein bestehendes Teil davon.' Hört du, Adina, ein bestehendes Teil ..."

Sie wurde rot und wischte ungeduldig seinem Blick aus.

Es folgten nun farblose Tage und Wochen. Ab und zu besuchte Adina mit ihrem Mann ein Theater. Aber in den Handbemerkungen, die Deltens machte, lag so viel Zähne, daß sie selbst zu seinem willen Geheim kam. Nach dem Theater stellte ihr Deltens manchmal ein paar Bekannte vor, und man ging zusammen in ein Restaurant. Dann unterhielt sich Adina ganz gut. Das Bewußtsein, daß sie den anderen gefiel, heizte ihre gute Laune, machte sie liebenswürdig und entgegenkommend. Sie lernte ein paar Künster und Schriftsteller mit ihren Freunden kennen. Einige dieser Freunde waren hübsch und jung, sie zeigten ziemlich freie Ansichten, wovon mit Nachdrücken berum und schwärmen von ihren Männern. Adina war entzückt von ihnen, entzlossen, sich ihnen anzuschließen, aber wenn sie auf dem Gehweg ihrem Manne davon sprach, dann lachte er geringschätzig und zuckte die Achseln.

Dieß drückt doch all diese leeren Vogelköpfe erst genauer an, bevor du dich so für sie erwärme. Was behältst dich so sehr an ihnen? Das Nachplappern von Freuden, die sie von ihren Männern gehört, aus der Zeitung gelesen haben? Oder ihre unheilige Laune, die extralibidinär ist, solange sie noch jung sind, mit den Jahren aber immer vulgärer wird ... Oder nur das bisschen Interesse, daß sie dir zeigen? Du bist ihnen eine neue Erscheinung und sie spielen mit dir — weiter nichts. Vintige erwarten, du wirst ein Haus machen und spekulieren auf Einladungen, andre hoffen auf noch größere Vorteile von uns, indem sie — unter Vermögen überhöht — auf ein

Abhängigkeits bei uns rechnen für Konzertbillette, Bilder, Bücher usw. Wenn du willst, Adina, fannst du

dich in vierzehn Tagen einen Saloon schaffen. Ich verspreche dir: während eines halben Jahres wenigstens wird „aus Berlin“ — die wahre vornehme Gesellschaft aufgenommen — an deiner Klang hängen, und du wirst das erhebende Bewußtsein in dir tragen, daß der und der oder die und die die dir verleihen. Da dein Vermögen für große Güterreien, seine Souveränität nicht ausreichend ist, wirst du es dir „billig“ einrichten. Man wird deine hellen Würden und deinen Tee mit belegten Butterbreiern vorzüglich finden, solange du auch neue interessante Menschen mitbrichst. Hat man bei dir aber nach Absatz einiger Monate so gleichermaßen keinen Gelernten, was der Mühe weit erscheint, so wird man annehmen, sich — im besten Falle — zurückzuziehen, im andern aber sich auch über deine kleinen Brüder lustig machen. Dein Mann wird ein Durchschnittshaus gewesen sein, wie es derzeit unzählige in Berlin gibt. Wenn dir nach solcher Ehre — der Sinn steht — bitte!"

Adina wußte ihrem Manne auf solche Worte nichts zu entgegnen, aber es regte sich in ihr eine immer grossländere Opposition gegen ihn. Die Erfahrung fehlte ihr, um ihn zu widerstreiten, der Mutter, eine selbständige Handlung zu wagen. Aber wenn sie sich unter Fremden befand, diecheinbar harmlose Art des Verkehres beobachtete, dann fühlte sie sich selbst wie in Hölle gefangen. Sie fühlte die bedürftige Kritik ihres Mannes, es war ihr unmöglich, sich einem unmittelbaren Eindruck hinzugeben. Die tolle, ruhige Objektivität Deltens ließ sie bei ihr in Wirkungen um.

Sie verlor bald die naive Freude am Verkehr und nur, wenn sie die beobachtenden Blicke ihres Mannes nicht auf sich fühlte, dann brach manchmal die impulsive Freude ihres Mannes durch.

Auf die Dauer ließ sich aber der Verkehr nicht ausführlich auf gelegentliche Zusammenkünfte in den Restaurants befranken. Adina wurde aufgefordert, Besuche zu machen, und musste einige Besuche bei sich empfangen.

So hatte sich einmal die Frau des Klavierspielers Reiz bei ihr zum Koffer angesetzt.

"Ich bringe Ihnen auch Dr. Stahl mit, dem Sie den Kopf verdreht haben."

Frau Reiz war eine kleine, lebhafte, gräßliche Person, die mit der äuferen Naivität eines ganz jungen Mädchens die Schlaueleberechnung vereinigte.

Aber sie war so liebenswürdig, ihre Teilnahme an allem, was andre betraf, schien so edel! Adina freute sich über diese anwangoße Liebenswürdigkeit, sie hatte die Empfindung, als ob sie mit Frau Reiz ganz unbelogen über alles reden könnte. Und doch ist sie nun der Dr. Stahl mitbringen wollte ... Adina empfand darüber ein Vergnügen, dessen Intensität sie sich nicht einmal ganz zugleichen wollte.

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

"Verlangen Sie nicht, daß ich darüber weine, kleine Frau. Allen Reizelt vor Ihrem Mann, aber ohne ihn find' Sie mir lieber."

Adina war niemals ungeduldig, jetzt aber fiel ihr die Geduld aus der Hand. Sie sah dabei nicht, wie Dr. Stahl Frau Reiz einen missbilligenden Blick zuwarf. Aber Frau Reiz lachte:

"Ach, lassen Sie nur, Hermann, uns Freuden in immer wohl, wenn wir dem Anfang der Goldenen Ewigkeit ein wenig entflieht sind."

"Auch in den Allerwochen?"

Ed war ein reizender Nachmittag. Adina empfing ihre Gäste in ihrem kleinen Salon.

"Mein Mann lädt sich entschuldigen", sagte sie, "er hat wichtige Arbeit vor."

Aduna wurde nun wiflich verlegen. Seit jener Szene auf dem Friedhofe, da Delten ihr in so schroffen Worten verwiesen, ihm einer Elterndacht für fälschlich zu halten, hatte sie nie mehr an die Möglichkeit einer Elterndacht gedacht. Aber Frau Reiß lachte noch immer.

"Sie sind doch höchst naiv, meine Siebe. Auf jemandem bestimmen eisföhlisch sind nur die Frauen, die Männer leisten sich den Vorwurf der Elterndacht mehr im allgemeinen, und dann auch sie folgendermaßen vor: „Mein Kind, du dekolletierst dich zu stark; mein Kind, du lachst zu viel; mein Kind, du darfst dich nicht nach dem Abendessen auch noch mit deinem Ehemann unterhalten... das schlägt sich nicht. Es schlägt sich nicht, daß du einem Herrn, den ich dir vorhelle, gleich die Hand reichst, es schlägt sich nicht, daß du ohne meine Erlaubnis Herrn Polyphon ansfordertest, dich zu besuchen, es schlägt sich nicht, daß du dreimal mit demselben Herrn tanzt...“"

Aduna mußte nun auch lachen.

"Hörst das alles hat in mein Mann gar nicht gesagt..."

"Nein, er macht's vielleicht noch mehr endlos ab: „Mein Kind, es schlägt sich nicht, daß du mit Menschen verschreibt!...“"

Aduna wurde plötzlich ernst, und es trat eine kleine Pause ein.

Frau Reiß verließ ihren Platz, setzte sich auf das kleine Sofa neben Aduna und nahm ihre Hand.

"Nicht für unant, kleine Frau, nicht wahr?"

"O nein, gewiß nicht..."

Aduna konnte jetzt nicht mehr über eine gewisse Belangenheit hinwegkommen. Frau Reiß überzog nun mit dem jungen Arzt, es klangen Wörter, Anweisungen, die Aduna nicht recht verstand. Namen wurden genannt, die Aduna nicht kannte, Abmachungen wurden getroffen, an denen Aduna nicht teilnahm. Und über diesem ganzen leeren Geplänkel lag es wie der tödliche Trunk einer gespannten Situation. Blicke fllogen zwischen den beiden, die sich Aduna nicht zu deutet wußten: War es heimliches Einverständnis? War es eine summe gegenseitige Herausforderung?

Wiederholte es wie Langeweile über das Gesicht des Arztes. Aduna lärmte dann ihren Müttern als Mutter nicht genügt zu haben. Sie mühte sich krampfhaft, einschlafen in das Gespräch, aber es wollte ihr nicht gelingen...

"Ich glaube, wir dürfen Frau Dr. Delten nicht länger aufhalten", sagte endlich Stahl.

"Rum müssen Sie mich aber auch besuchen, kleine Frau. Wir wollen allein einen Tag feiern, an dem auch Dr. Stahl frei ist... Donnerstag, Freitag..."

"Bedauer, ich bin die ganze Woche über nicht frei..."

"Soso?"

"Es kann durch wie Bereitschaft."

"Also nimmst du. Montag, Dienstag..."

"Unmöglich für mich. Aber warum wollen Sie den Besuch von Frau Delten durchaus von meinem kommen abhängen machen?"

Frau Reiß rückte nervös an ihrem Handtuch...

"Nun, ich wollte nicht, daß die kleine Frau bloß auf mich angewiesen ist..."

"Sie haben ja so viele Bekannte..."

"Alberndank. Sie erinnern mich bestreiten daran."

Frau Reiß umarmte Aduna, ihre Hände zitterten leicht, und wie um dieses Zittern zu maskieren, sang sie mit einem Berthold am Opernhaus:

"Höchst sind unter Herren heutzutage gerade nicht."

Stahl führte Adunas Hand an seine Lippen:

"Zeien Sie quälbar in Ihrer Beurteilung und gestatten Sie mir von Zeit zu Zeit eine Erneuerung meines Beliebts..."

"Bitte...", sang Aduna mechanisch.

Sie war froh, als die beiden endlich fortgingen. Reichenhoff kontierte sie sich von ihrer Empfindung nichts geben, aber etwas wie Widerwillen und Angst waren in ihr angesiedelt vor einer neuen Seite des Lebens, die sie noch nicht kannte.

Als sie allein war, zog sie die Vorhänge zurück und öffnete weit das Fenster; es war ein milder, weicher Winterabend. Sie blieb einige Augenblicke am

offenen Fenster stehen. Sie sah, wie die beiden aus der Haustür traten. Frau Reiß sprach lebhaft und eindringlich, Dr. Stahl nickte ein paarmal die Köpfe. Plötzlich blieb er stehen, stützte mit schwerem Rücken einen Hut und bog kurz entschlossen in eine Seitenstraße ein. Frau Reiß stand da wie vom Schlag geprägt. Aduna kannte ihr Gesicht erkennen. Es lag so etwas Hilfloses darin wie bei einem Kind.

Das war nicht dieselbe Frau, die noch vor kaum einer halben Stunde geklopft, gelächert und ironisiert hatte.

Eine leere Drohung fuhr vorbei. Frau Reiß nahm ihr Kleidchen an holen. Sie schien sich nur mühsam bis zu ihr hinaufzuhieben, und als sie eingestiegen war und die Tür aufschlug, da sah Aduna in ein totenblaßes Gesicht...

Aduna schloß das Fenster, zog die Vorhänge wieder zu.

War es nicht schöner bei ihr in dem stillen, dümmigen Raum als draußen in der Welt des Schmerzes zu wohnen? Am liebsten hätte sie sich in die arme kleine Frau gekuschelt.

Es überkam sie ein Gefühl des Friedens, daß bewußte Empfinden einer stillen Ruhe. An den jungen Arzt dachte sie nicht mehr, aber die arme kleine Frau ist ihr leid... sie hätte es nicht sagen können, warum.

Nun trat Delten ins Zimmer.

"Du hast Besuch gehabt?"

"Ja... Frau Reiß und Dr. Stahl."

"Hast dich gut unterhalten?"

Aduna hätte gern ihre Eindrücke mitgeteilt, aber sie fürchtete Delten's Schrönheit, fürchtete, ihre leise Sympathie für die blonde Frau zu verraten.

Mein Gott, sie konnte die Frau ja nicht entschuldigen, aber das Leid verläßt sie, wenn sie mit einem wortlichen Zauber. Delten würde diesen Zauber zerstreuen.

Einmal, im Laufe des Gesprächs, hatte er gesagt:

"Es gibt zwei Arten von Frauen: anständige Frauen und Tönen. Ein Mittelding kenne ich nicht."

Und das war es, worüber sie nicht hinwegzog. Er faute kein Mittelding, keinen zwischenliegenden Stand.

"Ja, es war sehr nett", sagte sie lächelnd.

Wie weit entfernt war sie schon von jener Zeit, da sie Delten züchtiglos jeden ihrer Gedanken offenbart...

Aduna erwartete ihr Kind.

Sie erwartete es mit leiser Angst, ohne Freude.

Die seines äußerlich Empfunden litt sel allem, was ihr Zustand Widerwärtiges mit sich brachte. Ihr ehrte vor ihrem eigenen Spiegelbild. Sie weinte manchmal heimlich, wenn sie ihr mühes, gefülltes Gesicht sah.

Und dann überkam sie plötzlich Gleichgültigkeit. Sie vernachlässigte sich in ihrer Kleidung, vermiedene keine Sorgfalt mehr auf ihr Haar. Und das Delten dies nicht sah, ihre äußere Veränderung kaum zu bemerken schien, dies ertrug sie in der letzten Art von Gestalltsucht.

Sie fühlte sich vor ihm an und aus ohne ein Gefühl der Wonne, gleichgültig, als wäre sie keine Frau, als wäre er kein Mann. Sie hatte das Bewußtsein ihrer Weiblichkeit verloren.

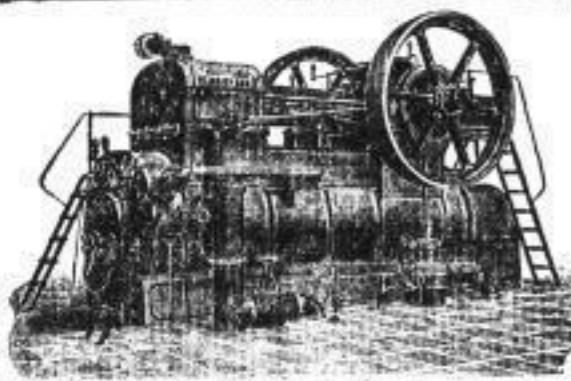
Sie sprach mit ihm über ihren Zustand wie mit einem Arzt, nicht wie mit dem Vater ihres Kindes.

Sie lagte auch niemals: unter Kind, sondern immer nur: das Kind.

Möglich, in ruhigeren Augenblicken, hoffte sie, es würde ein Sohn sein. Dann kam ihr der Traum in Erinnerung, den sie als Mädchen öfters gehabt hatte, wie sie zwischen ihrem Mann und ihrem Sohn im Garten lustwanderte.

Sie wußte aber nicht einmal, ob sich ihr Mann über das Kind freute. Er war immer sehr ernst, wenn er von ihm sprach, und lachte oft.

"Das Kind wird deinem Leben erst Wert und Inhalt geben." (Fortsetzung folgt.)



HEINRICH LANZ - Mannheim.

Allen voraus in Heißdampf-Lokomobilen

mit Ventilsteuering -System Lenz- und einfacher Überhitzung.

Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion! Höchste Ökonomie!

68284

Musikwerk-

Instrumenten- und Saiten-Magazin

W. Gräbner, Dresden

gegründet 1823

(nahe der Seest.) Breite Str. 5 Hohenzollernhof.

Polyphon-

Kalliope- und Symphonion-Musikwerke,

Standuhren, Automaten, Christbaum-Untersätze

mit Musik und Notenwechsel.

mechan. Vögel mit Naturgesang,

Violinen von 2-1500 M.

Harmonicas, Zithern, Gitarren.

Pianinos billig zum Kauf und Miete.

Echte Gramophone und Edison-Phonographen

dazu Walzen und Platten, von 1½, bis 30 M.

Selbstspielende Konzert-Zither "Chordophon" mit auslegb. Notenscheiben.

Trommeln, Holz- und Messing - Blas - Instrumente.

Gr. Orchestrion für Tanzmusik. Gitarren, Lauten.

Echte ital. Mandolinen. Neuheit: Gr. Columbia-Phonograph für Saal- und Gartenmusik. Reparaturen prompt.

68283



Kohlen. - Briketts.

Rohköhlend verarbeiteten wir unten bis auf weiteres gültige Preise:

Braunkohlen, Mittel I oder II.

La Gabrialische bei Marienberg	MZ. 0.88
La Schwarzer Pechbraunkohle	MZ. 0.95
La Billiner Pechbraunkohle	MZ. 1.10
La Ossiger ob. Brucher Pechglas Kohle	MZ. 1.45
zu bestellter frei nach Kost oder 6 M. mehr frei Reller oder 1. Klasse.	

Würfelbriketts	MZ. 1.15
Würfelbriketts „Ida“	MZ. 1.10
Nussbriketts	MZ. 1.20
zu bestellter frei Reller oder 1. Klasse.	

Salonbriketts.

Oberlausitzer „Olba“ 6"	MZ. 8.00
Oberlausitzer „Olba“ 7"	MZ. 9.50
Meuselwitzer „Heureka“ 6"	MZ. 8.25
Niederlausitzer 7"	MZ. 9.50
Niederlausitzer „Ida“ 7"	MZ. 8.50
zu 1000 Stück frei Reller.	

Bei Rücknahme von 3000 Stück und mehr 50 Pf. Entmäßung pro 1000 Stück.

Bei Rücknahme von 5000 Stück und mehr 80 Pf. Entmäßung pro 1000 Stück.

Steinkohlen.

gew. Oelsnitze Würfel	MZ. 1.95
gew. Oelsnitze Knorpel I (kleine Rölle)	MZ. 1.85
gew. Oelsnitze Knorpel II (große Rölle)	MZ. 1.65
zu bestellter frei vor Kost oder 6 M. mehr frei Reller oder 1. Klasse.	

Alle anderen Sorten ähnlich - Großküche und Bevorratung.

Deutsch-Böhmisches

Kohlenhandelsgesellschaft m.b.H.,

Dresden-A.

Routor: Prager Str. 20. 1. Lager: Johannistädter Ufer

Telephonanz.: Nr. 209. 68280 und 19121.

Dr. Klenckes aromatischer

Blutreinigungstee

zur Reinigung und Aufhellung des Blutes und der Körperhäute, verbessert nach dem Grundprinzip des neuen Blutreinigungsverfahrens, daher zu jeder Jahreszeit verwandt, keine Verdorbnung, keine Vermischung, sehr angenehm lämzend. Biol. Wirkstoffe aus Wacholderbeeren. Dose 50 gr. u. 1 Ml. Verband nach Anwendung. Dresden-A. Neumarkt 8. Begr. 1860. 68200

Salomonis-Apotheke,

68280

Twist, Ringstr. 17 (in oben s. Blatt).

Erhältlich in allen besseren, durch Plakate kennzeichneten Geschäften der Branche, sowie im Spezialgeschäft

Twist, Ringstr. 17 (in oben s. Blatt).

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 29. Dezember 1909:
Auf Merzböck'sches Preise.
Neu einstudiert.
Das goldene Kreuz.
Drei in 2 Akten nach dem
Französischen von Moléval.
Musik von Ignaz Brull.
Personen:
Konrad d'Aluze **Soul**
Nicolae Pariser **Tredo**
Urseline **Art.**, v. d. Chen
Theereje **Art.**, Seeb
Bombarden **Worrmann**
Anfang 15 Uhr, Ende 16 Uhr.

Donnerstag, 30. Dez., 1909:

Wignac.
Oper in drei Akten. Musik
von Andreotti Thomas.
Anfang 15 Uhr.

Réidenz-Theater.

Mittwoch, 29. Dezember 1909:
Gernschnige Preise.
Die Edelpräzessin. *
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern u. 1 Apotheker von Carl
Hilt. Musik von Bruno
Brenner.
Personen:

König Oberhard **Dr. Weiß**
Königin **Dr. A. Untwoda**
Prinz Claus **Ad. Wagner**
Gesamtkönig des Königs **Alexander Olbrich**
Kerzenleuchter **Dr. Löffler**
Roland **Carl Hirsch**
Bett Charlotte **Trenz**
George **Pauline Kosch**
Hans Gerrit **Werner**
Johann Hilda **Wolander**
Peschelius **Ignaz Janda**
Die Königsmagd **Elsa Breuer**
Prinzessin Gertrude **Vera Wien**
Der Kärgelhof **Ad. Uhl**
Die Warte der vier Wände **Ernehrine Minchheim**
Der Edelmund **Edo Marshall**
Der Wind **Adriano Martini**
Der Feindwind **Joh. Fiedling**
Der Nordwind **Else Hellmuth**
Amor **Else Gontab**
Ring-Prinz **Carl Suttl**
Ring-Prinz **Dr. Ritter**
Todung-Todung **A. Matthes**
Todung-Todung **H. Müller**
Halotello **Nicla Sanger**
Songola **Pauline Wolff**
Queneu **Paul Vogel**
Ein Affe **Robert Robin**
Robold **Ernst**
Marie Wildenreiter **Julia**
Ende nach 6 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Goldspiel Mary Martin,
Berlin bleibt Berlin
oder
Ein schwarzer Gentleman.
Große Party mit Gesang und
Tanz in 5 Akten v. Julius
Greund. Musik von Ernst
Weger-Hermann.

Personen:
Jüder Todesang **C. Hirsch**
Friedrich verm. Majoria von
Arzschlitz **Dr. Ritter**
Wurtha Bernhard **Walter Martini**
Wuchs Übermeyer **G. Suttl**
Major Bob Taylor **M. Hellmuth**
Ego **Diana Trenz**
Strobl **Ferd. Strobl**
Gomm **Berta Mengel**
v. Mandenberg **Ad. Opel**
v. Trenz **Anton Trenz**
v. Stolberg **Erwin Oden**
v. Danau **Paul Vogel**
v. Berg **Adri. Danau**
Augus **Carl Suttl**
Kris **Pauline Kosch**
Pfeife **Heinz Sanger**
Ein Kommissar eingefüllt **Emil Hering**
Der Wirt **Ignaz Janda**
Fieze **Zora Wien**
Anna **Charlotte Trenz**
Völken **Meret Werner**
Hedda **Margarete Möller**
Art. Quelle **Dr. Sommer**
Art. Hermine **Marie Wildenreiter**
Art. Frieda **Else Küpper**
Art. Uhl, Ende gegen 11 Uhr.

Alles nach Bürgereck.

Überp. u. Goldbeink.-Ede
Gießl. Flanu. Mandolin.
Augenheil. Aufenth. Neus. Bierst.

Hotel Demnitz, Loschwitz.

Mittwoch den 29. Dezember 1909

Oskar Junghähnel's
humoristische
Sänger.

Neues tadelloses Programm.
Zum Schluss: **Zeppelin kommt!**

Rathaus Ball. — Vortheil Hotel Demnitz.

Varieté Königshof.

Vom 29. bis 30. Dezember geschlossen.

Am Silvester, abends 8 1/4 Uhr:**Junghähnel-Sänger.**

Zum Ballsaal: **Silvester-Ball.**



Zum dritten Male im
Hauptsaal — Eingang Schönstraße.

Heute bis 8. Januar täglich:

2 grosse Gala-Vorstellungen nachmittags 1/4 Uhr

am 31. Dez. und nur eine Vorstellung, namen 1/4 Uhr, Rest.

Postkarten u. möglichst Postkarten-Vorstellungen für die Familie.

Das Vom-Versteckt-Herzstück und Großartige Kinematographen

und vieles mehr.

Die Tentation der Tatzen! Man muss es gesehen haben,

um es zu glauben! 1250

Der

Farbenkinematographie von Pathé Frères nach Lumière usw.

Unter Leitung des bekannten Meisters für kinematogr. Kunst, Dr. Ing. Kade.

Unter gütiger Mitwirkung von Dr. Valerio Wald.

Spezial nem. I. Kl. 1. Kl. 75 Pf. Eintritt 50 Pf. Kinder 30 Pf. Je den Nachmittag.

Beginnende halbe Stunde: 50, 40, 25 und 15 Uhr. Eintritt nachmittags 25, 20, 15 und 10 Uhr.

Der Kurierlauf bringt hier in der Königl. Domänenabteilung von 8. bis 10 Uhr (Rathaus) von 9-10 und 3-5 Uhr, sowie in den Gastronomien von Käthe Jäger, Cäcilie'sche Platz-

Käthe Weiß, Altmühl, und Käthe Klumpp. Götzenstr. 60 und an der Esse.

Victoria-Salon.

Zum vorletzen Male:

Kapitän de Brailly's dressierte

5 Seelöwen

und das glänzende Weihnachts-Programm.

Ein 2. Kurzstück 75 Pf. Dr. Valerio Wald.

Im Tunnel-Kabarett:

Anfang 8 Uhr. — Entrée frei!

Sonnabend den 1. Januar:

!! Große Neujahrss-Krovitäten!!

Im Varieté-Theater u. im Kabarett:

!! Jede Nummer neu besetzt!!

Varieté Musenhalle

Vorstadt Löbtau

halbtägliche Vorstellungen.

Nur noch bis 30. d. M.

fürlich abends 8 Uhr

bei mit vielen Brillen aufgenommenen Weihnachtsgeschenken!

Der Bergschmied

in 2 Akten

mit großer Ausstattung, neuer Dekoration und

Zahlenspielen

und der reichhaltige Solistenteil.

Vorzeigetafel Gültigkeit. Neben 20 haben.

Vorzeige:

Am Silvester großer Festball.

Lichter-Polonoise!

1250

Was durch Jahrtausende erhofft wurde, wir sehen es als vollendete Tatsache, wir sehen den Fliegenden Menschen.

Hans

Grade

fliegt

am 5. und 6. Januar 1910 2 Uhr nachm.

auf der Rennbahn in Dresden-Reick.

Hans Grade ist der erfolgreichste Artistiker Deutschlands und hat Schauspieler, Dauer- und Hochflüge in Berlin, Hamburg, Dresden mit grossem Erfolg ausgeführt.

Eintrittspreise: Logenplatz 5 Mk., I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz 1 Mk.

2511

Sächsischer Verein für Luftschiffahrt.

Bürger-Schänke

Palmstr. 1, eine Minute vom Postplatz.

Bock-Bier

aus der Brauerei Mönchhof, Kulmbach in Bayern.

Effizienz! Leidet ergebenst ein Ed. Zahl.

Hafer-Kakao

Gelbaum, Sonderart.

Neue Bewirtung.

Einen hochgeachten Publikum, Freunden, Gütern und Bekannten gestalten wir und freudlich ergebenst anzugreifen, doch wie

unter dem helligen Tage das allzeit beliebt und herlich gelegene Establishment

übernehmen sein, umso werten Gütern in bezug auf Küche und Keller das Beste zu haben.

Um gütigen Preis bitten, zögern.

Forsprecher 1544.

NR. Schiner Gesellschaftshaus, große Vereinsräume, eppholtzige Regelbahn zur Bewirtung bestens ausgestattet.

Siphon-Bier-Versand.

2501

„Haideschlösschen“

Dresden-Loschwitz, Fischhausstrasse 5,

übernommen haben. Mit der hohen Küche und in einem neuen Unternehmens gütig unterhalten zu wollen, wird es unsre eigentlichen

Bestrebungen sein, dass wir das Beste zu haben.

Um gütigen Preis bitten, zögern.

Forsprecher 1544.

NR. Schiner Gesellschaftshaus, große Vereinsräume, eppholtzige Regelbahn zur Bewirtung bestens ausgestattet.

Siphon-Bier-Versand.

2501

Wo?

Wo?

treffen sich Einzelhandels und

Handels? Im

1104

„Stadtfeuer“

6. August 1909, 1. Etage

Ungarische Straße 11.

Postkarten - Foto,

Centraltheater-Passage

gleich am Mittwochmorgen.

Vereine

Verein evang.-luther.

Glaubensgenossen

der Förderung christ. Erziehung

im Volk und Unterhaltung Alter und

Wandertag.

Weihnachts- u. Jahres-

schlussfeier.

Donnerstag den 30. d. M.

abends 8 Uhr im Saale von

„Stadt Peterburg“.

Vertrag ist beim Architek-

tur Koberger Johannes Wall.

der Sänger war: „O du Schöne,

o du Schöne, wunderbare Weihnacht!“ Willi

Heermann willkommen.

Musik!

Silvester Kapelle frei!

3. Februar, Ruffinianum,

Unter den Linden 10.

Spanien frei Margarethenstraße

Nr. 1, Südermarkt.

Humoristen, Klavier-

spieler, Komiker

der Brillenfeier oder Art. zur

Burgfest